



Wie könnte unsere Schulzeitung heißen? Hier könnte Ihr Vorschlag stehen. Wir freuen uns über jede Mitteilung.

Aussteigen - aber wie?

*Geistliche Besinnung
von Dieter Schneider*

Heutzutage gibt es viele Menschen, die sich selbst als "Aussteiger" bezeichnen. Das Leben ist ihnen zu kompliziert und zu grausam geworden. Die Sehnsucht wächst: Aussteigen aus einer unheilen Welt, aus einer ungerechten Gesellschaft... Nur wohin?

Nicht jeder hat die Möglichkeit, sich aufs Land zurückzuziehen. Manche fliehen in die Droge oder in die Arbeit, manche auch in ihre Krankheit.

Flucht oder...

Aussteigen kann schnell zur Flucht werden, eine Flucht vor der Bewältigung der Probleme. Unsere Schule erscheint vielleicht einigen wie solch ein Fluchtversuch vor einer unheilvollen Welt. Manchmal kommt die Anfrage: "Wollt ihr aussteigen und damit in ein Ghetto fliehen - nur weit weg von den Problemen?"

Es gibt eine Art, auszusteigen, die keine Flucht bedeutet.

... Vertrauen

In der Heiligen Schrift wird von einem Mann erzählt, dem das Aussteigen in unglaublicher Weise geglückt ist.

Die Freunde Jesu befinden sich einmal auf einer schwierigen Überfahrt über den See Genezaret. Es geht hoch her im wahrsten Sinne des Wortes und sie kommen nicht recht voran. Der Sturm ist zu heftig.

Da sieht Petrus auf dem sturmgepeitschten See plötzlich eine Gestalt und denkt - wie alle anderen Jünger

und wie wir heute -: Das gibt es doch gar nicht, daß da ein Mensch auf dem Wasser geht und so tut, als ob ihm die Wellen nichts angingen. Das ist bestimmt so etwas wie eine "Erscheinung", das kann doch keine Wirklichkeit sein! Er müßte doch versinken.

Doch von der Erscheinung auf dem See kommt plötzlich ein Ruf: "Seid getrost, ich bin's, fürchtet euch nicht!" Da weiß Petrus: das kann nur Jesus sein.

Der Herr des Chaos

Und mit einem Schlag erkennt er: Es gibt nur *eine* Möglichkeit, diesem Chaos hier zu entkommen - wenn ich bei Jesus bin.

Darum ruft er zurück: "Herr, bist du es, so laß mich zu dir kommen über das Wasser".

Jesus geht auf diesen Wunsch ein. Und Petrus wird im wahrsten Sinne zum *Aussteiger*. Denn es heißt in der Geschichte: »Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu.«

Nein, nicht auf dem Lande oder in irgendeiner anderen Form einer selbstgewählten Einsamkeit kann man es gut haben. Jeder wird sich selbst und sein Chaos überall mitnehmen. Nur Jesus ist Herr über das Chaos.

Um das zu erfahren, müssen wir "aussteigen", damit wir zu Jesus hinkommen. Diese Art auszusteigen ist aber keine Flucht vor einer unheilvollen Wirklichkeit. Keine Flucht, sondern Rettung vor dem Chaos, ja Überwindung der zerstörerischen Kräfte.

Mit Blick auf Jesus leben

Als Petrus das Schiff verläßt, ist es das einzige Stück seiner gewohnten

Sicherheit, die er noch hatte. Selbst die gab er auf. Es war ein dramatischer Augenblick, als er nicht nur den einen Fuß auf das Wasser setzte, sondern dann auch noch die Hand von der Bordwand löste. Er tat etwas Unmögliches, als er "ausstieg", um zu Jesus zu kommen. Da half ihm keine Geschicklichkeit - denn welcher Fischer übt schon das Gehen auf dem Wasser? Da half nur eins: Den Blick unverwandt auf Jesus zu richten. Als er für einen →



Augenblick auf die Gefahren um ihn herum blickte, fing er schon an zu sinken. In letzter Verzweiflung schrie er "Herr, hilf mir!" und erfuhr, daß Jesus rettet.

Aussteigen-gehalten von Jesus

Mit dem Wagnis, eine christliche Schule zu gründen, sind wir ausgestiegen aus dem üblichen Weg. Aber das heißt noch lange nicht, daß es automatisch ein besserer Weg ist. Viele lieben ihre Bequemlichkeit über alles. Man kann auch in die alten Gewohnheiten, ja sogar in fromme Gewohnheiten so sehr verliebt sein, daß man nicht wirklich aussteigen will. Dann wird sich die unheilvolle Welt, das Chaos überall einschleichen. Und alles bleibt beim Alten.

Unser Schulprojekt hat die Verheißung, daß Jesus, der Herr aller Mächte und Gewalten, das Chaos besiegt. Darum wollen wir den Schritt auf das unsichere Wasser wagen mit dem Blick auf Jesus. So werden wir einen festen Weg für uns und unsere Kinder finden mitten in einer krisengeschüttelten Welt. Auf Jesus hin auszusteigen - das wirkt neues Leben in uns und in der Gesellschaft.



Diesen Herrn Jesus Christus, der mir da so liebevoll und fröhlich nahegebracht wurde, wollte und will ich bis heute nachfolgen. Dabei lebe ich nach der Devise des ehemaligen Bundespräsidenten Heinemann: "Ein halber Christ ist ein ganzer Unsinn."

Aus "politischen Gründen" (wegen des Engagements meiner Mutter in der Jungen Gemeinde...) wurde mir der Besuch der Oberschule in der DDR versagt. Ich habe dann ein Gymnasium unter kirchlichem Deckmantel in der der DDR besucht. Dort unterrichteten Lehrer, die wegen ihrer christlichen Überzeugung an staatlichen Schulen untragbar geworden waren. Von ihnen habe ich gelernt, daß Glauben und Denken zusammengehören.

Beim Studium habe ich meinen Mann, einen Pfarrer, kennengelernt. In den verschiedenen Gemeinden in denen wir waren und auch in der Gemeinde in Lemgo, in der wir jetzt sind, versuchen wir das zu praktizieren, was ich von klein auf kennengelernt habe: Der Glaube an Jesus Christus macht Herz und Wohnungstüren auf.

Nun brauche ich ein ganz weites Herz für 125 Kinder in der Schule und drei eigene. Ich wünsche mir, daß unsere Schule geprägt wird von der Freude über unseren guten Herrn, den wir gemeinsam immer mehr entdecken und lieb gewinnen wollen.

Unsere Schulleiterin

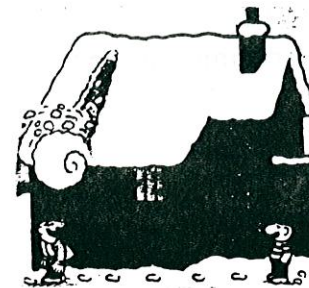
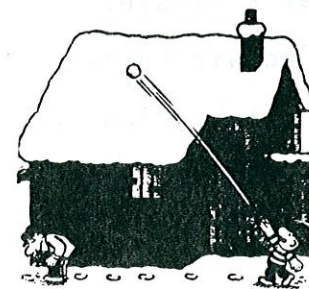
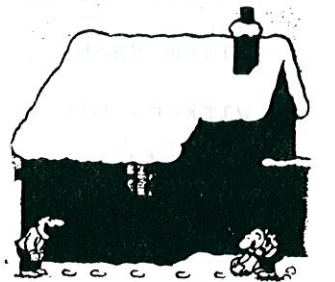
Mein Name ist **Sabine Schneider**. Ich bin 49 Jahre alt und habe schon viel erlebt. Wie ein roter Faden zieht sich durch mein Leben als Leitthema der Satz des Paulus: »Wisst ihr nicht, daß euch die Güte Gottes zur Umkehr treibt?« (Röm 2, 4).

Geboren wurde ich in Sachsen. Mein Vater ist gefallen. Meine Mutter hat in der DDR Jugendkreise (Junge Gemeinde) geleitet. Unser Haus war immer bevölkert mit jungen Menschen, die ihre Freude und Sorgen mit meiner und ihrer "Mutti" teilten. Wir fuhren auf Freizeiten - und ich als Kücken immer mittendrin. Das weite Herz meiner Mutter, in dem neben den vielen Menschen auch noch genug Platz für mich war, habe ich bewundert.

Wir, die Klasse 2, schreiben eine Geschichte nach Bildern. So kann sie am Ende aussehen:

Der Winter ist da.

Es ist sehr kalt. Überall liegt Schnee. Der kleine Herr Jakob geht spazieren. Hinter ihm schleicht ein fremder Mann her. Der fremde Mann macht einen Schneeball und trifft damit den kleinen Herrn Jakob. Der fremde Mann lacht.



In der Zeit, in der der fremde Mann lacht, macht der kleine Jakob einen Schneeball und wirft ihn aufs Dach. Der Schneeball wird immer größer und fällt dem fremden Mann auf den Kopf. Der kleine Herr Jakob lacht.

E I N O F F E N E S W O R T

Inzwischen hat sich herausgestellt, daß auch unsere christlich erzogenen Kinder keine Engelchen sind. Die Jungen messen ihre Kräfte und die Mädchen versuchen sich mehr in Spitzigkeiten und Klatschen wie auch anderswo. Die Lehrerinnen sind bemüht um die Förderung einer guten Klassengemeinschaft und versuchen, negativem Verhalten entgegen zu wirken - mit unterschiedlichem Erfolg.

Falls Ihnen etwas auffällt oder etwas übersehen wurde, sprechen Sie ruhig offen die Lehrerinnen darauf an.

Auch Christen
sind Menschen!



ELTERN BERICHTEN

Als die Gründung der Schule geplant wurde und wir unsere Kinder fragten, wer sie besuchen möchte, da wollten sie alle. Weil wir sehr abgelegen wohnen, war es zu schwierig, sie hinzubringen. Bei dem Umbau der Schulräume haben wir trotzdem so gut wir konnten mitgeholfen. Während der Einweihungsfeier ergab sich dann unvorhergesehen eine Mitfahrgelegenheit für unsere Tochter. So kann sie die Schule besuchen, und wir sind Gott sehr dankbar für diese Gebetserhörung. In diesem Jahr wird unser Kleinsten eingeschult, und wir hoffen, daß auch er in dieser Schule lernen kann. Er möchte sehr gerne!

Familie Johann Penner

TIPS VON ELTERN FÜR ELTERN

Zuviel Schularbeiten?

Einige Eltern klagen über zuviel Hausaufgaben; die Kinder kämen zu wenig zum Spielen.

Mehrere Gründe:

1. Kind zu müde nach anstrengendem Vormittag und langer Heimfahrt

T I P : Schicken Sie Ihr Kind nach dem Mittagessen erst 1/2 bis 1 Stunde an die frische Luft zum Spielen. Schöne Winter-sonne auch in dieser Zeit! Aber vorher verabreden, von wann bis wann Schularbeiten zu machen sind. Achten Sie darauf, daß Ihr Kind früh genug zu Bett geht.
(19.00 Uhr, allerspätstens 20.00 Uhr)

2. Kind sitzt zu lange an der Schularbeit, weil es zwischendurch träumt und nicht zügig arbeitet (meistens der Hauptgrund). Hier ist es wichtig eine richtige Arbeitshaltung zu entwickeln.

T I P : Besprechen Sie mit dem Kind die einzelnen Punkte: Lesen, Rechnen,

Schreiben usw.

Stellen Sie einen Wecker vor das Kind und sagen Sie, es soll versuchen diese Rechenaufgabe z.B. in ca. 1/4 Stunde zu erledigen. Dann eine kleine Pause mit einer Tasse Kakao oder etwas anderem (als Ermutigung). In dieser Weise sollte das Kind in einer 1/2 Stunde die Hausaufgaben erledigt haben. Diese Methode ist zwar für die Mutter oder Vater etwas zeitaufwendig, zahlt sich aber später aus, wenn das Kind gelernt hat zügig zu arbeiten.

3. Das Kind ist wirklich überfordert.

Wenn Ihr Kind trotz Pausen und Trainingshilfen länger als 1 Stunde an den Hausaufgaben sitzt, schreiben Sie eine Bemerkung ins Aufgabenheft oder falls es öfter vorkommt, sprechen Sie mit der Lehrerin. (Beispiel für Bemerkung: Andreas hat 1 Stunde für seine Hausaufgaben gebraucht.)

(M.-L. Ludewig)



Weiterführende
Schule

Mit großer Freude und Dankbarkeit können wir berichten, daß wir in Detmold/Sporck-Eichholz Schulräume zur Verfügung gestellt bekommen, in denen wir mit der weiterführenden Schule beginnen können. Es waren Wochen des Betens und Bangens und vor allem auch des Verhandeln. Bruder Hertel hat unermüdlich mit den einzelnen Politikern gesprochen und ihnen unser Anliegen verdeutlicht. Es hat sich inzwischen rumgesprochen, daß wir in unseren Lehrplänen nicht hinter den staatlichen Schulen zurückstehen. Die Politiker haben eingesehen, daß der starke Elternwille nicht überhört werden kann.

Wir freuen uns über unseren großen GOTT, mit dem wir Mauern überspringen können. Wir können also noch Anmeldungen für Kinder des 5. Schuljahres entgegennehmen. Wir nehmen nicht nur Kinder, die für Realschule oder Gymnasium geeignet sind sondern alle Kinder. Sagen Sie es auch Ihren Freunden und Bekannten weiter, daß jetzt im Sommer mit der weiterführenden Schule begonnen werden kann.

Es sind zwar noch einige Hürden zu überwinden, aber die Raumfrage war die größte.

Die Zeit vom 5. Schuljahr an ist für unsere Kinder gerade so wichtig, weil sie dann Menschen brauchen, die sie liebevoll begleiten und an die sie sich wenden können, wenn sie Fragen und Probleme haben.

In unserer Zeit, wo alle Werte ins Wanken geraten sind, haben wir die Möglichkeit mit unseren Kindern zusammen Wege zu gehen und ihnen zu zeigen und vorzuleben, was der einzige Trost im Leben und im Sterben ist: UNSER HERR JESUS CHRISTUS!

Darum freuen Sie sich mit uns über die weiterführende Schule und sagen Sie es weiter.

Grundschule

Ab kommendem Schuljahr wird, wenn Gott will, die Grundschule erweitert. Geplant sind drei erste Klassen und eventuell eine zweite Klasse. Die notwendigen Klassenräume sollen im Vorderhaus in der Regenstorstr. untergebracht werden. Dazu sind allerdings wieder Umbauarbeiten erforderlich (Wände setzen, Deckenteile erneuern usw.). Die entsprechenden Pläne sind fertig, die Bauvoranfrage genehmigt und der Bauantrag gestellt. Bitte denken Sie doch im Gebet an den weiteren Ausbau!

9 Wunschzettel

I Wir suchen dringend Mitarbeiter, die Aufgaben übernehmen?

II Ausrangierte Materialien können wir in der Schule noch gut gebrauchen:

- alte Zahnbürsten
- Gardinenreste
- Teppichfliesen 30 x 30 cm
- kleine verschraubbare Döschen
- große und kleine Schachteln, Streichholzschachteln
- alte Bügeleisen
- alte, aber vollständige Puzzlespiele

III Wer hätte Lust, für Unterricht und Pause Gleitrollbretter, Stelzen, →

Redulos... zu bauen? (Hier sind besonders die Männer angesprochen.)

IV Wer keine Zeit haben Für zweckgebundene natürlich auch

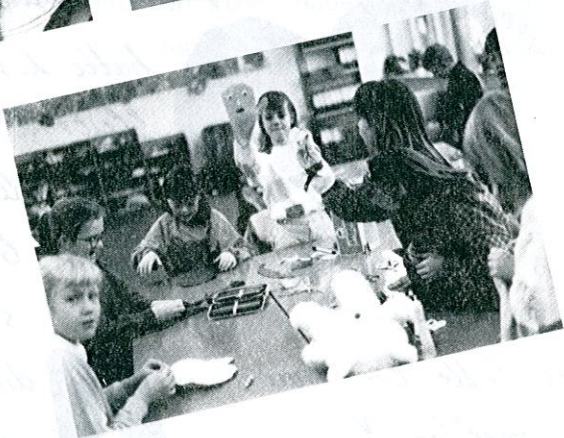
- Gymnastikreifen →
- Bilderrahmen
- Markierungs- und Grenzkegel → (für den Sportunterricht).

sollte: Spenden sind wir dankbar, z.B. für

Das wäre alles

Bekanntmachung

Seit einigen Wochen treffen sich Donnerstag um 16.15 Uhr Lehrer und Mitarbeiter zum gemeinsamen Beten. Mitbeter und "Mitträger" sind herzlich willkommen. Bitte denken Sie doch mit darüber nach, wie wir als Schulgemeinde gemeinsam beten können. Sie können uns anrufen oder uns schreiben, wir freuen uns darauf.



Betreff: Busfahrt

Um die Busfahrt der Kinder - gerade für die Strecke Lemgo - Bielefeld - möglichst entspannend zu gestalten, haben die Busfahrer bereits begonnen, Kindercassetten zu spielen. Wir würden jedoch gerne christliche Cassetten einsetzen, damit das Gehörte auch positiv Frucht trägt. Da unsere Schule noch nicht über solche verfügt, möchten wir hiermit eine

CAS SETTENBÖRSE

eröffnen. Wenn sie christliche Cassetten zur Verfügung stellen wollen, beschriften Sie sie bitte mit Namen und Anschrift. Abzugeben sind sie bei Frau Renner oder im Büro. Herzlichen Dank!

Gebetskästchen
(Besondere Anliegen)

Unterrichtsatmosphäre
Miteinander im Kollegium
Ausbau der Grundschule
(Behörden, Bauarbeiten,
Weisheit für die Schul-
leiterin Frau Schneider)

Klarheit über die weiterführende Schule (s. Artikel)

